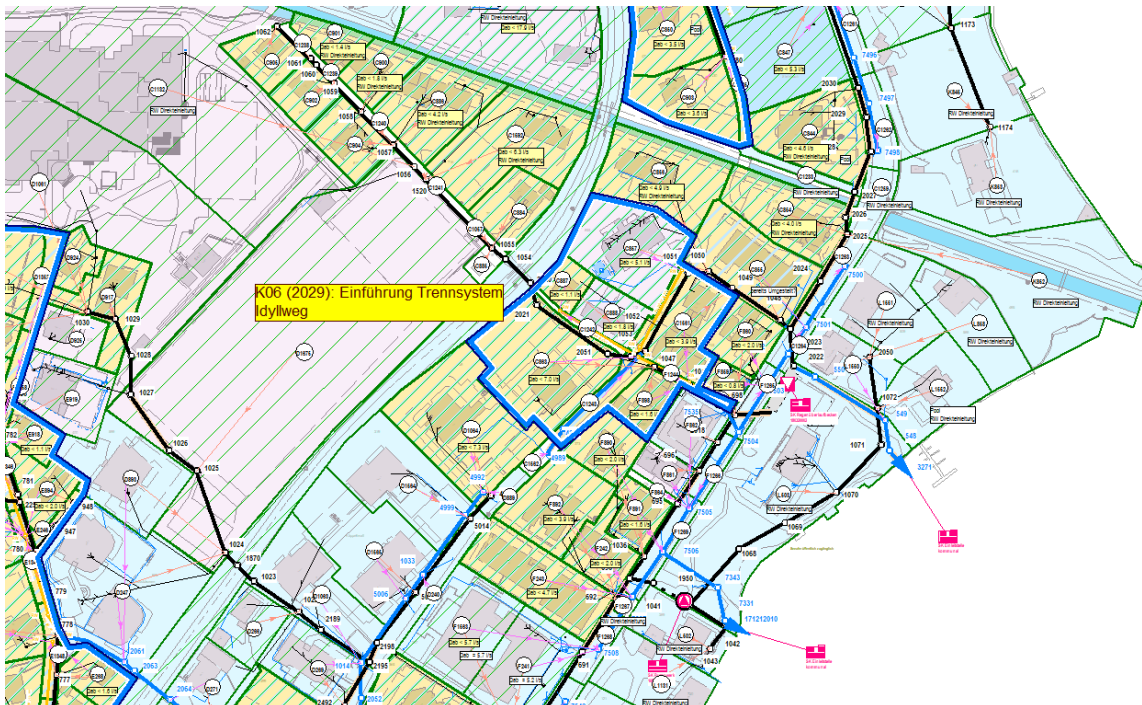


Autoren: Stefan Burckhardt (SJIB), Boris Fuhrer (RDP), Matthias Gusset (Kost+Partner AG), Silas Menberg (Kost+Partner AG)

## **Implementierung neuer Datenmodelle der Werkinformationen Abwasser und Genereller Entwässerungsplan (GEP)**

**Aktuell wird die Implementation der Werkinformationen Abwasser überarbeitet und um das Thema GEP auf der Plattform Raumdatenpool Kanton Luzern (RDP) erweitert. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Geschäftsstelle des Raumdatenpools eine breit abgestützte Fachgruppe zusammengestellt. Die Umsetzung ist als mehrjähriger, rollender Prozess geplant. Zur Zeit werden die genauen Spezifikationen der Datenbewirtschaftung ausgearbeitet und den Standards des Verbands Schweizer Abwasserfachleute (VSA) angeglichen.**



**Abbildung 1:** Beispielsicht Teilprojekt Entwässerungskonzept aus GEP Hergiswil NW, Kost + Partner AG 2021

### **Ausgangslage**

Zu den Zielen des RDP gehören die Bereitstellung der Ver- und Entsorgungsdaten in hoher Qualität und eine nachhaltige Nutzung der Daten zu gewährleisten. Dabei wird ein Investitionsschutz auf die hohen Kosten der Erfassung der Ver- und Entsorgungsdaten für die Mitglieder des RDP geschaffen, indem in Zusammenarbeit mit Fachspezialisten Spezifikationen zu den Datenaustauschmodellen erarbeitet und publiziert werden.

Die Spezifikationen des RDP für die Werkleitungsdaten basieren auf den nationalen Normen des schweizerischen ingenieur- und architektenverein (sia) und den Standards des Verbandes Schweizer Abwasser – und Gewässerschutzfachleute (VSA). Diese Grundlagen unterstehen einer laufenden Entwicklung. Die Datenmodelle des sia und des VSA wurden überarbeitet und im Herbst 2020 aktualisiert. Der RDP trägt diesem Umstand Rechnung und ist aktuell dabei, die Spezifikationen für die Datenbewirtschaftung der Werkinformationen Abwasser und GEP



in Zusammenarbeit mit Fachexperten des Kantons (uwe), von einem privaten Planer- und Ingenieurbüro (Kost + Partner AG), einem Gemeindevertreter (GIS-Koordinator) und einem Datenmodellexperten (SJiB) zu überarbeiten.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind auf der Plattform RDP im Bereich des Abwassers der Leitungskataster und die vereinfachte Werkinformation umgesetzt. Als nächstes sollen wichtige GEP-Themen das Angebot ergänzen. Der Fachbereich GEP ist sehr weitreichend und die bisher erarbeiteten Daten und Darstellungsformen sind bei Weitem noch nicht standardisiert. Ein weiterer Bestandteil der neuen Implementation ist die Optimierung der Darstellung Werkinformation. Für diese umfangreichen Umsetzungsarbeiten ist ein mehrjähriger, rollender Umsetzungsplan definiert worden. Die Priorisierung wurde initial durch die Fachgruppe festgelegt und vom Steuergremium des RDP verabschiedet.

### ***Priorisierung der GEP Teilprojekte***

Sobald die Grundgearbeiten (Spezifikationen) abgeschlossen sind, werden die GEP Teilprojekte (TP) voraussichtlich innerhalb der folgenden Reihenfolge umgesetzt:

1. TP03 Datenbewirtschaftung, TP04 Werkinformationen Abwasser
2. TP11 Auslastungsplan, TP11 Entwässerungskonzept, TP12 Massnahmenplan
3. TP05 Dringlichkeiten, Sanierungsbedarf und baulicher Zustand, TP06 Gewässer Zustandsplan, TP07 Fremdwasser, TP08 Gefahrenvorsorge
4. Stammkarten

Die Planung wird nach jeder Projektphase neu überprüft und falls nötig angepasst. Die Umsetzung der GEP-Teilprojekte wird laufend publiziert.

### ***Geplante Anwendungen***

Die Produkte aus den jeweiligen GEP Teilprojekten sollen im zugriffgeschützten Bereich des Raumdatenpools als Webkarten und Webanwendung den Mitgliedern des RDP zur Verfügung gestellt werden. Die Zugänge für in den zugriffgeschützten Bereich werden gemäss [der Regelung der Bereitstellung von Geodaten](#) der Mitglieder des RDP von der Geschäftsstelle eingerichtet und verwaltet.

Es ist vorgesehen, die RDP Plattform als Transformationsdienst einzurichten. Damit sollen mit der Lieferung der GEP Daten auch die Webkarten der Werkinformationen (TP04) und des Leitungskatasters Abwasser bedient werden. Damit der Kanton der Bereitstellungspflicht der Geobasisdaten nach Bundesrecht nachkommen kann, werden zudem die GEP Daten in das entsprechende Minimale Geodatenmodell (MGDM) transformiert und bereitgestellt.

Damit die berechtigten Benutzer für spezifische Fragestellungen Webkarten zusammenstellen und austauschen können, ist zusätzlich vorgesehen, die Daten im geplanten WebGIS (GeoShare) zu integrieren.